



# Baden-Württemberg

KOMMISSION FÜR GESCHICHTLICHE LANDESKUNDE IN BADEN-WÜRTTEMBERG

## *Ulm und Migrationen entlang der Donau*

**Vortrag von Prof. Dr. Reinhard Johler, Universität Tübingen, im Ulmer Stadthaus anlässlich der 68. Jahrestagung der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg am 24. Juni 2021, 20:00 Uhr, in Ulm wird digital angeboten**

Der Vortrag *Ulm und Migrationen entlang der Donau* beschäftigt sich mit der langen Migrationsgeschichte Ulms. Ulm liegt an der Donau – und damit an einem der großen europäischen Verkehrsweg. Im Vortrag wird daher zum einen historisch erläutert, wie Migration und Fluss ursächlich zusammenhängen. Und zum anderen wird ein Blick in die Gegenwart von Ulm – und damit in die Donau-Infrastruktur der Stadt – geworfen, die eine wichtige europäische „Relaisstation“ in Richtung Donauroaum ist. Denn allen aktuellen politischen Schwierigkeiten in Europa zum Trotz ist es doch immer wieder wichtig, Gemeinsamkeiten des Zusammenlebens zu finden.

Der Vortrag, der ursprünglich als öffentlicher Vortrag anlässlich der 68. Jahrestagung der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg in Ulm geplant war, wird vom Stadtarchiv Ulm, das seitens der Stadt zentraler Ansprechpartner für die Kommission ist, auf <https://www.youtube.com/channel/UCOdRFie9EWKejiyYKxpzdjA> per live stream digital publiziert, so dass ihn auch die Bürgerschaft wahrnehmen kann.

Dr. Reinhard Johler, geb. 1960 in Vorarlberg/Österreich, ist nach dem Studium der Volkskunde in Wien, Cambridge und Mailand, seit 2002 Professor für Empirische Kulturwissenschaften an der Eberhard Karls Universität Tübingen und seit 2008 zugleich wissenschaftlicher Leiter des Instituts für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde in Tübingen, einer dem Innenministerium des Landes Baden-Württemberg unmittelbar nachgeordneten außeruniversitären Forschungseinrichtung. Die Untersuchung von Migration und Migrationen ist eines der drei großen Arbeitsfelder des Instituts, das diese seit seiner Gründung 1987 in Forschung und Lehre, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit intensiv betreibt. Seine persönlichen Forschungsschwerpunkte sind Migration und Diversität im Donauroaum, Kriegserfahrung und europäische Kulturprozesse.

Die 1954 gegründete Kommission für geschichtliche Landeskunde besteht aus zahlreichen mit der Erforschung der südwestdeutschen Landeskunde und Landesgeschichte befassten Persönlichkeiten: Professoren und Dozenten der Hochschulen, Mitarbeiter der staatlichen und kommunalen Archive und wissenschaftlichen Bibliotheken, der großen Museen, der Denkmalpflege, der historischen Vereine u. a. Ihre Mitglieder werden von der Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst berufen. Die Kommission für geschichtliche Landeskunde leistet vor allem Grundlagenarbeit und gibt zahlreiche Publikationen heraus. So führt sie seit 1954 die *Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins* und die *Zeitschrift für Württembergische Landesgeschichte* fort. Ihre Veröffentlichungsreihe *B: Forschungen* ist inzwischen auf fast 230 Bände angewachsen und auch in der *Reihe*

A: *Quellen* sind über 60 Bände erschienen. In mehreren biographischen Reihen publizierte sie bisher mehr als 3.000 Kurzbiographien über südwestdeutsche Persönlichkeiten. Diese Artikel sind inzwischen überwiegend im Internet frei verfügbar. Mit 18 Bänden zur *Verfassungsgeschichte von Baden-Württemberg seit 1945* und den kommentierten Editionen der Kabinettsprotokolle der drei Nachkriegsländer 1945–1952 sowie von Baden und Württemberg während der Weimarer Republik stellt die Kommission der Forschung und der interessierten Öffentlichkeit auch wichtige Quellengrundlagen für die Erforschung des demokratischen Neubeginns und der staatlichen Neuordnung in der Zeit nach dem Ersten und nach dem Zweiten Weltkrieg bereit. Näheres unter [www.kgl-bw.de](http://www.kgl-bw.de).